

Reissfester Faden läuft Pinzette den Rang ab

Im April dieses Jahres haben Houjin und Rashid Beravan ihren Barber- und Beauty-Salon «Swiss & Swe» in Thayngen eröffnet. Die bisherige Bilanz fällt durchaus positiv aus.

Franziska Bartel

THAYNGEN Mehrmals um die Finger der linken Hand gedreht und dasselbe Spiel rechts. Geschickt wendet Rashid Beravan den etwa vierzig Zentimeter langen weissen Faden hin und her und verlagert fortwährend den Scheitelpunkt. So könne er präzise störende Härchen an den Augenbrauen entfernen. Die Fadentechnik komme heutzutage vordergründig zur Anwendung. Und wie steht es dann um die gute alte Pinzette? Diese habe mehr oder weniger ausgedient, sagt der Inhaber des Barber- und Beauty-Salons «Swiss & Swe» in Thayngen.

Ganz verschiedene Kniffe werden für das Zupfen der Brauen angewandt. Gelernt hat Beravan die Fadentechnik unter anderem an diversen Weiterbildungen. Im Familienbetrieb konnte er diese immer weiter verfeinern. Seine Familie hat stets in diesem Business gearbeitet. Das Barbierhandwerk wurde ihm sozusagen in die Wiege gelegt: wie die Schere gehalten, Haare geschnitten und frisiert werden oder ein Bart gepflegt und gefärbt und Härchen im Gesicht entfernt werden. Im April dieses Jahres hat Rashid Beravan die Familientradition fortgeführt und gemeinsam mit seiner Frau Houjin einen eigenen Barber- und Beauty-Salon «Swiss & Swe» in Thayngen eröffnet.

Gleicher beruflicher Hintergrund

Das «Swiss» stehe für die Schweiz, also für ihn, im Thurgau aufgewachsen und jetzt in Schaffhausen Herblingen wohnend. Das «Swe» sei die Abkürzung für Schweden und deute auf die Herkunft seiner Frau, erklärt Beravan. Houjin Beravan ist in Schweden, nördlich von Göteborg, aufgewachsen. Er selbst habe Verwandte in Schweden, die er seit 2008 regelmässig besuche, und so haben sich



Rashid Beravan weiss, wie der perfekte Faden zum Brauenzupfen gedreht wird. Bild: fb

beide in ihrer Heimat kennengelernt. Beruflich schaut Houjin auf eine ähnliche Vergangenheit wie ihr Mann zurück. Auch sie stammt aus einer Grossfamilie – beide Familien haben kurdische Wurzeln – die das Barbiergewerbe betreibt. Nachdem Houjin Beravan vor zwei Jahren in die Schweiz kam und das junge Ehepaar sich für ein gemeinsames Leben entschieden hatte, sind sie nun auch beruflich zusammen durchgestartet.

Keine Stadtmenschen

Seit der Eröffnung im April ziehen sie eine positive Bilanz. Bereits haben sich beide einen kleinen Stammkundenkreis aufgebaut. Sicher, in einer kleinen Gemeinde brauche es seine Zeit, bis man sich etabliert habe. Die Leute kennen sich untereinander und bis das Vertrauen aufgebaut sei, könne es etwas dauern. Diesen Umstand hat Beravan einkalkuliert. Dennoch kam ein Salon in einer grösseren Stadt nicht infrage, schon gar nicht in Schaffhausen, in unmittelbarer Konkurrenz zu seiner Familie. Aber warum gerade Thayngen? Beravan schätzt die Behaglichkeit der kleinen Gemeinde. Und dennoch verfügt Thayngen über eine gute Infrastruktur mit Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten und Schulen. Sie seien keine Stadtmenschen. In den Städten seien zwar höhere Besucherfrequenzen zu verzeichnen, aber dadurch würde dem Kunden zwangsläufig weniger Aufmerksamkeit gewidmet. Beva-

ran ist es wichtig, dass sich seine Klienten wohlfühlen: «Wir schätzen unsere Kunden und nehmen uns Zeit für sie, und die Mehrheit derer, die zufrieden ist, kommt wieder», so Beravan.

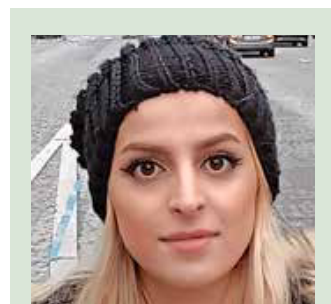
Leuchten heisst geöffnet

Für Zufriedenheit und eine Wohlfühlatmosphäre sorgen neben der persönlichen Betreuung auch das Dienstleistungsangebot und die Räumlichkeiten. Da wurde Wert auf Details gelegt, die zudem die Faszination für den Beruf der Beravans zum Ausdruck bringen. Am Fenster drehen sich die roten, weissen und blauen Lichtstreifen des Barberlichts. «Wenn es leuchtet, bedeutet das, wir haben geöffnet», so die Erklärung des Ladeninhabers. Vereint hängen gleich daneben die Schweizer Flagge und die schwedische. Und über der Eingangstür wurde eine Barberuhr angebracht, im kunstvollen Design, aus einer Vinylschallplatte gefertigt.

Das Ladengeschäft an sich liessen die Beravans umbauen. «Vorher waren hier drei kleine Zimmer untergebracht. Das war alles sehr beengt», so Beravan. Es wurden Wände herausgenommen und in einem einzigen grossen Raum ausreichend Platz geschaffen. Unabhängig davon haben die beiden Geschäftsleute eine klare Aufteilung vorgenommen: Im vorderen Bereich schneidet und frisiert er Haare, rasiert, pflegt und färbt Bärte, zupft Augenbrauen. Im hinteren Bereich sorgt sie für das

Haarstyling, Tages- oder Braut-Make-up oder für die Nagelpflege ihrer Kundeninnen. Zusätzlich steht ein separater Raum für die Haarentfernung oder Wimpernpflege zur Verfügung. So haben die Frauen ihre Privatsphäre. Denn das Auffüllen der Wimpern nehme etwa eineinhalb bis zwei Stunden in Anspruch. Als Volume-Lash-Stylistin wendet Houjin Beravan die Volumentechnik ab 2D bzw. 3D an. Das heisst, im letzteren Fall erhält jede Wimper drei zusätzliche künstliche Wimpern. Eine Auffrischung brauche es erst nach etwa drei bis vier Wochen.

Die Tür geht auf, der nächste Kunde kommt. Ein junger Mann mit Bart. Beravan wendet sich ihm sofort zu.



Volume-Lash-Stylistin

Houjin Beravan ist im gemeinsamen Ladengeschäft unter anderem fürs Frisieren, Make-up, die Augenbrauen, die Nagelpflege und fürs Verdichten der Wimpern zuständig. (Bild: ZVG)